

23. III. 1917

*Ma*

Die Preise einer englischen Schneiderfirma. Die Vereinigung der Schneiderfirmen Wiens schreibt uns unter Bezugnahme auf den Bericht über die Verhandlung gegen den englischen Schneider Erif Ernest Massch: „Unserer Vereinigung gehören alle Schneiderfirmen Wiens von der ersten bis vierten Klasse an, mit Ausnahme der englischen Firma Massch. Der Sekretär der Stüchmelstervereinigung Herr Erich Schulz, seinem Berufe nach niederösterreichischer Landesbeamter, sagte in dieser Verhandlung, daß diese englische Firma die einzige in Wien sei, die Kleidungsstücke mit der Hand näht. Nach den Bestimmungen des Lohnvertrages, die dieser Sekretär wissen sollte, sind die Arbeiter aller Firmen der ersten und zweiten Klasse, das sind zirkel fünfzig Wiener Firmen, verpflichtet, alle Kleidungsstücke mit der Hand zu nähen.“ — A. Heller, L. u. I. Hofschneider, teilt in einer Zuschrift mit, daß er als Sachverständiger die Preise der Firma Massch zuerst als zu hoch befunden habe. Bei seiner letzten Einnahme wurden ihm aber weitere Umstände zur Kenntnis gebracht, die auf die Berechnung des in Frage kommenden Pelzautomantels von derart einschneidender Wirkung waren, daß er zu einer vollständigen Regierung seines bereits schriftlich abgegebenen Gutachtens schreiben mußte. Er fühle sich zu dieser tatsächlichen Berichtigung schon dadurch veranlaßt, weil er nicht den Eindruck erwecken wolle, als ob es seine Absicht gewesen wäre, einem dem feindlichen Ausland Angehörigen eine wohlwollende Unterstützung zuteil werden zu lassen.